

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

284 (4.12.1911)



# Durlacher Wochenblatt

(Zugeblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 55 S ohne Bestellgeld.  
Einsendungsgebühr: Die hier gespaltene Zeile  
oder deren Raum 3 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Daps,  
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 284.

Montag den 4. Dezember 1911.

83. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

↳ Karlsruhe, 3. Dez. Der Großherzog hörte am Samstag den Vortrag des Geh. Legationsrats Dr. Seyb und nahm eine Reihe militärische Meldungen entgegen. Mittags traf die Herzogin Philipp von Württemberg zum Besuch der Großh. Herrschaften ein. Gegen Abend begab sich der Großherzog nach Schloß Baden. — Aus Anlaß des heutigen Geburtstages der Großherzogin Witwe Luise hatten zahlreiche öffentliche Gebäude und Privathäuser Flaggen Schmuck angelegt. In die im Gr. Schloß aufliegenden Gratulationslisten trugen sich zahlreiche Personen ein.

↳ Karlsruhe, 3. Dez. Der von der bad. Regierung der 2. Kammer vorgelegte Gesetzesentwurf, nach welchem aufgrund der den Bundesstaaten in § 58 des Reichserbschaftssteuergesetzes zustehenden Ermächtigung Gebrauch gemacht wird, Zuschläge zu den Sägen dieses Gesetzes für den Landesfiskus zu erheben, sieht die Erhebung von 25 % Zuschlägen für die bad. Landeskasse vor. Die Erben ersten Grades, Deszendenten und Ascendenten bleiben wie bisher von der Steuer frei.

↳ Karlsruhe, 3. Dez. Bei der am Samstag vorgenommenen Erziehung eines Abgeordneten des grundherrl. Adels im Wahlkreis unterhalb der Murg anstelle des von der Mitgliedschaft in der 1. Kammer zurückgetretenen E. A. Göler v. Ravensburg wurde Forstassessor Albrecht Frhr. Göler von Ravensburg in Baden mit 25 von 28 abgegebenen Stimmen als Mitglied der 1. Kammer gewählt. 3 Stimmen fielen auf Frhr. Rüdiger v. Gollenberg in Handschuchsheim.

↳ Karlsruhe, 3. Dez. Am Hoftheater ereignete sich letzter Tage ein sehr bedauerliches Vorkommnis. Das sehr verdiente Mitglied der Oper, Fräulein Friedlein, welche erst vor wenigen Jahren ihr 25jähriges hiesiges Bühnenjubiläum feiern konnte, erlitt während

der Probe zu Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ einen Anfall derartiger Nervenüberreizung, daß ihre Verbringung ins städt. Krankenhaus sofort nötig wurde. Bei der letzten Vorstellung von „Inland“ erlitt der Darsteller des Pedro, Kammerfänger Tänzer, eine Sehnenzerrung, sodaß er sich in ärztliche Behandlung geben mußte und genötigt ist, sich für einige Zeit Schonung aufzuerlegen. — Von der badischen Schriftstellerin, Hermine Billinger bereitet das Hoftheater das Schauspiel, ein Volksstück „Schuldig“ vor, das in der zweiten Hälfte des Dezember zum erstenmal zur Aufführung gelangen soll.

\* Durlach, 3. Dez. Von informierter Seite erhalten wir folgende Zuschrift: Die Notiz im Wochenblatt Nr. 283 vom 2. d. M., die Inbetriebnahme des neuen Bahnhofes betr., entspricht in keiner Weise den tatsächlichen Verhältnissen. Der Termin der Inbetriebnahme des neuen Personenbahnhofes hier war im allgemeinen auf den ersten Sonntag im Dezember gedacht, dann auf 5. und später auf 2. Dezember vorsehen. Der endgültige Termin ist auf Samstag den 9. Dezember festgesetzt und zwar derart, daß der letzte Zug im alten Bahnhof 9<sup>55</sup> Uhr vorm. nach Heilbronn, der erste im neuen Bahnhof 10<sup>10</sup> ab 10<sup>20</sup> Uhr vorm. Pforzheim-Karlsruhe abgefertigt wird. Selbstredend geht der gesamte Betrieb zu diesem Zeitpunkt in den neuen Bahnhof über. Der lokale Güterverkehr bleibt, bis der neue Güterbahnhof hier erstellt ist, noch etwa 1 1/2—2 Jahre an der bisherigen Stelle. Die Bedienung des alten Güterbahnhofes erfolgt lediglich durch Rangierfahrten von Karlsruhe Rangierbahnhof aus, was am Karlsruher Uebergang keine großen Aufenthalte verursacht.

\* Durlach, 3. Dez. Dem Bericht über die Karlsruher Stadtratssitzung vom 30. Nov. d. Jz. entnehmen wir folgendes: Durchführung der Straßenbahn durch Durlach. Das Straßenbahnamt hat ein Projekt

für den Ausbau der Straßenbahn durch Durlach bis zum Turmberg und Durchführung des Betriebs bis dahin auf Rechnung der Stadtgemeinde Karlsruhe ausgearbeitet. Darnach sind die Anlagelosten für die Durlacher Stadtlinie auf 117 000 M veranschlagt. Der Stadtrat stimmt dem Projekte im Prinzip zu und beschließt, wegen der Ausführung mit dem Gemeinderat Durlach weitere Verhandlungen zu pflegen.

(Durlach, 4. Dez. Ergebnis der Viehzählung vom 1. Dez.: Pferde 487 (463) mit Militärpferden, Esel 19 (18), Rindvieh 242 (249), Schweine 798 (640), Ziegen 231 (250), Bienen 157 (133), Gänse 582 (480), Enten 298 (167), Tauben 1119 (837), Hühner 3504 (3119), Truthühner 29 (27), Hunde 356 (319), Kaninchen 1042 (1057). Die in Klammer beigefügten Zahlen sind vom Jahr 1910.

↳ Baden-Dos, 3. Dez. Das Luftschiff „Schwaben“ unternahm in den letzten Tagen mehrere Passagierfahrten in die Umgegend. Solange es die Witterung zuläßt, werden auch weiterhin täglich Fahrten zum Preise von 100 M pro Person unternommen werden.

↳ Baden-Baden, 3. Dez. Nachdem das vor einiger Zeit in der Altstadt errichtete Volksbad sich eines außerordentlichen Besuches zu erfreuen hat, hat der Stadtrat sein Einverständnis damit erklärt, daß auch in der Weststadt ein Volksbad errichtet wird, das im Schulhaus dortselbst untergebracht werden soll. Auch in dem geplanten Schulhausneubau für den Stadtteil Lichtental soll ein Volksbad eingerichtet werden.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 4. Dez. Die Zahl der ausgesperrten Metallarbeiter wird seitens der Arbeitgeber und Arbeitnehmer verschieden angegeben. Während die Industriellen mit 60 000 Aussperrten rechnen, will der deutsche Metallarbeiterverband nur rund 32 000 ausgesperrte Arbeiter festgest. haben. Irrend

Feuilleton. 40)

## Lebensrätsel.

Roman von Luise Cammerer.

(Schluß.)

Gerhard wollte in Kürze der Heimat Valet sagen, hatte sein Mütterchen bereits in einem behaglichen Stifte untergebracht, da ihn sein hiesiger Wirkungskreis nicht voll und ganz befriedigte und er ein größeres Feld für seine Tätigkeit wünschte, um rascher zu vergessen. Noch immer liebte er Susanna innig, allein er zweifelte an der Lauterkeit ihrer Gefühle für ihn. Zu tief hatte sie ihn durch eine projektierte Verlobung verletzt, deren Gerücht auch zu ihm gedrungen war. Hermine hatte ihm einst weh getan, indes sie war ein leichtlebiger, oberflächliches Weltkind gewesen, das an seinen eigenen Torheiten und Leidenschaften zugrunde ging — und der Tod mildert und entschönt so manches, was man dem Lebenden schwer verzeiht. Auf Susannas Treue hatte er Häuser gebaut, und die Enttäuschung an ihrem Charakter war um so schmerzlicher für ihn gewesen. Deshalb zog es ihn in die Ferne. Seine Sachen waren verpackt. Nun galt es noch, die nötigen Abschiedsbefuche zu

machen. Sein letzter Gang war zu Börnes, und nicht ohne Unruhe zog Gerhard an dem gastlichen Hause die Glocke. Frau Mathilde, die ihn vom Fenster aus ankommen sah und wußte, wie sehr ihr Liebling litt, zog sich rasch in ihr Schlafzimmer zurück, um das junge Paar zu einer Aussprache allein zu lassen. So sah Gerhard sich Susanna gegenüber.

Sie sah sehr bleich aus, und ihr schmales Angesicht trug die Spuren vergossener Tränen.

„Viele schwere Stunden hat mir das Leben in letzter Zeit auferlegt,“ sagte sie traurig, „die schwerste kommt jetzt! Meinen Vater muß ich als Unwürdigen beweinen, Hermine trieb ein falsches, frebles Spiel mit meinem Herzen wie mit dem Ihren, Gerhard. Ich will nicht rechten mit der Toten, nicht anklagen, alles Quälende, Schmerzende soll vergeben sein, doch wenn auch Sie an mir zweifeln, mir verloren gehen?“ Sie brach errötend ab. Tränen umflorten ihre Stimme.

„Susanna, mein Liebling, mein Herzenskind!“ Gerhard nahm sie in seine Arme. „Ich Tor, wie vermochte ich an Dir je zu zweifeln! Es ist ein entbehrungsreiches Leben, das Deiner harret. Bist Du mutig genug, in meinem opferwilligen Beruf volles Genügen zu finden, geliebtes Mädchen?“

„An Deiner Seite soll mich Not und Tod nicht schrecken, Gerhard,“ erwiderte Susanna mit hingebender Liebe. „Dein Wirkungskreis gibt mir Gelegenheit, im weitesten Sinn Gutes zu tun, den Reichtum, den mir mein Vater hinterließ, in Segen umzuwandeln.“

„Es sei nach Deinen Wünschen,“ stimmte er gerührt bei. „Mein gutes, altes Mütterchen soll mir die Braut zuführen und Frau Mathilde Dir den Brautkranz in die Locken flechten.“ Freudig leuchtete es in seinen Augen auf, als er das selbstlose Wesen an seine Brust zog.

„Gott sei Dank, Kinder, es erleichtert mir das Herz, Euch einig zu wissen.“ Frau Mathilde, die ein wenig Versteck gespielt und nun unversehens hereinkam, sagte es munter, „ich würde mit der Vorsehung hadern, wäret Ihr beiden lieben Menschen unverständlich auseinandergegangen. Es wird mir aber schwer genug fallen, mein Herzenskind ziehen zu sehen, und so Gott will, sehen wir uns recht bald wieder!“

Noch einmal drückte Justizrat Börne dem jungen Freund, der ihm so lieb geworden und dessen Trauung er heute beigewohnt, herzlich die Hand zum Abschied.

Mathilde schloß ihren Bögling noch einmal an ihr mütterliches Herz. Ihre Tränen



welche Schritte, die dazu beitragen könnten, die Aussperrung zu beseitigen, wurden bisher von keiner Seite unternommen. Im Norden und Nordwesten der Stadt, insbesondere in Ober- und Niederschönweide machen sich die Folgen der Aussperrung bei den Geschäftsläuten sehr bemerkbar. Die Pastoren der Reformationkirche in Moabit erließen eine Bekanntmachung, in der sie um Unterstützung der durch die Aussperrung in Not geratenen Gemeindeglieder bitten. Die Bekanntmachung wurde an den Kirchentüren angeschlagen.

\* Berlin, 3. Dez. Der Schriftsteller Friedrich Dernburg, der Vater des ehemaligen Staatssekretärs Dernburg, ist im 78. Lebensjahr gestorben.

\* Berlin, 4. Dez. An Scharlach und Diphtheritis sind in den beiden letzten Wochen hier 2000 Personen erkrankt.

\* Essen, 4. Dez. Die Stadt will aus Anlaß der am 25. Mai nächsten Jahres stattfindenden Hundertjahrfeier der Firma Friedrich Krupp ein Denkmal errichten.

\* München, 3. Dez. Der Flieger Reeb, der heute mittag 1 Uhr auf dem Flugplatz Wilbertshofen zu einem Ueberlandflug nach Nürnberg aufstieg, ist bei Breitenfurt in Mittelfranken abgestürzt und war sofort tot.

#### Österreichische Monarchie.

\* Wien, 4. Dez. Unter Hinterlassung einer Schuldenlast in Höhe von einer Million ist der Inhaber des Vergnügungsetablissemments „Mirabel“, Rizo, verschwunden.

#### Frankreich.

\* Paris, 3. Dez. Der amerikanische Multimillionär Bishop, der an einer unheilbaren Krankheit litt, hat sich hier erschossen.

#### England.

\* London, 4. Dez. Aus Delhi in Indien wird gemeldet, daß im dortigen Krönungsdurbar ein Feuer ausgebrochen ist, das einen erheblichen Umfang annahm und eine gewaltige Panik hervorrief. Sechs Zelte des Gouverneurs von Punjab sind zerstört. Die kostbaren Einrichtungen sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Der Schaden wird auf mindestens 100 000 £ geschätzt. Die Brandursache ist nicht bekannt.

#### Asien.

\* Nanking, 4. Dez. Die Tartarenstadt Nanking ist mit Erlaubnis der Behörden geplündert und eingeäschert worden. Sonst vollzog sich die Besetzung Nankings durch die Aufständischen in systematischer Weise.

#### Italienisch-türkischer Krieg.

\* Rom, 2. Dez. Aus Tripolis wird wenig neues gemeldet. An die Ostfront der italienischen Stellung gingen die 5. und 6. Brigade. Die Beriaalieri, Grenadiere und

Alpenjäger gingen zur Reserve. — Bei Bengasi erschienen in der letzten Nacht Beduinengruppen vor den italienischen Vorposten, verschwand aber wieder bei den ersten Kanonenschüssen.

\* Konstantinopel, 3. Dez. Wie verlautet, hat die Pforte gegen völkerrechtswidrige Beschließung der nicht befestigten Plätze Mokka und Schech Said bei den Mächten Protest einlegt.

#### Bereins-Nachrichten.

\* Durlach, 3. Dez. Der Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach hielt am Sonntag den 26. November eine mit Rücksicht auf die interessante Tagesordnung sehr zahlreich besuchte Versammlung ab. Es kamen zur Besprechung folgende Eingaben des Verbands badischer Grund- und Hausbesitzer an den Landtag. 1. In der Liegenschaftsbesteuerung der Gemeinde liegt insofern eine Ungerechtigkeit, als die Liegenschaften mit ihrem vollen Wert, unbeachtet der etwa darauf ruhenden Schulden, versteuert werden müssen; es ist deshalb folgende Aenderung beantragt: Von den Liegenschaften wird erhoben a) eine Liegenschaftsteuer in der Höhe der Hälfte der allgemeinen Umlage, höchstens jedoch 16 % für 100 A Steuerwert; b) von dem in den Liegenschaften angelegten eigenen Vermögen der Besitzer der allgemeine Umlagesatz 2. Aenderung der Liegenschaftsverkehrssteuer, die in ihrer bisherigen Höhe eher ein Liegenschaftsverkehrshindernis war, während durch die beantragte herabgesetzte Verkehrssteuer eine Förderung des Liegenschaftsverkehrs als sicher angenommen werden kann. 3. Aenderung des Gebäudeversicherungsgesetzes durch a) Einführung von Gefahrenklassen unter Fortsetzung eines Höchstbetrags für städtische Wohngebäude von 10 A (statt seither 13-16 A) für 100 A Versicherungs-Anschlag; b) Schaffung eines Reservefonds wie in anderen Staaten unter erstmaliger Dotierung aus Staatsmitteln; c) Aufhebung der Erhebungsgebühr für die Steuerverwaltung, sowie des Beitrags zur Feuerwehrunterstützungskasse unter Auserlegung dieser Leistungen auf die Feuerversicherungs-Gesellschaften; d) Erhebung der Versicherungsbeiträge in Teilbeträgen wie bei Staatssteuern. 4. Aenderung der örtlichen Kirchensteuer. Nach dem Kirchensteuergesetz wird die örtliche Kirchensteuer von Häusern und Grundstücken nach dem vollen Wert erhoben, ohne Rücksicht darauf, ob und wie hoch die Liegenschaften verschuldet sind; darnach müssen Liegenschaftsbesitzer auch von ihren Schulden örtliche Kirchensteuer bezahlen. Diese Ungerechtigkeit solle beseitigt werden, indem die örtlichen Kirchensteuern außer nach dem Einkommen nur nach dem wirklichen Vermögen nach

Abzug aller Schulden berechnet und erhoben werden soll. Diese 4 Anträge sind zur Beseitigung außerordentlicher Ungerechtigkeiten gegen die Grund- und Hausbesitzer vollumfänglich begründet und wurden auch von der Versammlung einstimmig gutgeheißen. Zur weiteren Tagesordnung standen die bevorstehenden Gemeindeauswahlgewahlen und wurden die mit dem Gemeinde-Bürgerverein und der freien Bürgervereingung aufgestellten Vorschlagslisten genehmigt. Damit erreichte die Versammlung ihr Ende und hoffen wir, daß Grund- und Hausbesitzer, die dem Vereine noch fernstehen, aus vorstehenden Darstellungen ersehen, wie auch ihre Interessen durch uns vertreten werden. Und darum ist die Bitte, unsere gemeinschaftliche Sache durch den Beitritt aller noch fernstehenden Grund- und Hausbesitzer zu unterstützen, ganz am Platze, denn nur vereinte Kräfte führen zum Ziel!

#### Eingefandt.

Fleischpreise betreffend.

Daß wir in der alten Marktgrafenstadt Durlach im allgemeinen, aber speziell in Bezug auf Lebensmittelpreise gegenüber gleichartigen Städten, sogar im Verhältnis zur Residenz Karlsruhe, uns keiner „Billigkeit“ rühmen können, ist wohl allgemein bekannt.

Wenn man die in letzter Zeit in der Badischen Presse bekannt gegebenen Karlsruher Fleischpreise liest, so beispielsweise wieder in der Abendausgabe vom 1. d. Mts., wonach in Karlsruhe das Pfund Schweinefleisch mit Schwanz 68 Pfg. und Braten oder Koteletts per Pfd. 80 Pfg. kostet, während wir in Durlach 90 Pfg. — mit oder ohne Schwanz — zahlen müssen, dann muß einem doch wirklich der Geduldsfaden reißen. Sind die Einkaufsverhältnisse und Preise der Schweine hier schwieriger und teurer wie im nahegelegenen Karlsruhe? Oder womit will die hiesige Metzgerei den angeführten, unverhältnismäßigen Preisunterschied begründen?

Es wäre in vorliegendem Fall wohl auch an der Zeit, wenn die Stadtverwaltung sich der Sache annehmen und von der genannten Innung Rechenschaft fordern würde!

Gegebenenfalls dürfte es allseits anerkannt werden, wenn sich die Stadtverwaltung mit auswärtigen Metzgern ins Benehmen setzte und Fleisch hier auszuhauen ließe, wenigstens an den Fischmarkt- und übrigen Markttagen.

Daß die Durlacher Einwohner die Sache eifrig unterstützen und gerne billigeres Fleisch kaufen würden, ist zweifellos, umsomehr, nachdem man mit den von der Stadtverwaltung bezogenen Kartoffeln so gute Erfahrung gemacht hat, denn die „Schlesischen“ sind zum mindesten so gut wie die „Durlacher“.

betreten das schöne, ernste, von einem Glücksschimmer verklärte Antlitz der jungen, neuvermählten Frau.

„Auf Wiedersehen, auf Wiedersehen!“ Der Bahnzug brauste hinaus aus der Halle und verlor sich allmählich in der Ferne.

Zunächst war das junge Paar an Hermine's Grab geeilt. „Frau Hermine von Hellbrungen, geb. Wilken“, stand auf dem großen Marmorblock, der rings von Blumen und Blattgewinden eingefriedigt wurde und ein unruhvolles, irrendes Herz deckte. Für sie, die da drunten lag, waren alle Lebensrätsel gelöst, sie hatte den kurzen hochfliegenden Traum mit ihrem jungen Leben bezahlt. Lange kniete das junge Paar wortlos vor Hermine's Ruhestätte und seine Gedanken vereinigen und finden sich zu einem Gebet. Langsamem Schrittes lehren beide in Hellbrungen's Wohnung zurück, wo sie zu Gast sind. Mit warmer Herzlichkeit hat Werner die Verwandten bei sich aufgenommen und auch seine Mutter, die jetzt dem verwaissten Haushalt vorsteht und ihr Enkelkind mit großmütterlicher Zärtlichkeit verhätschelt, sucht an diesem alles gutzumachen, was sie an der Schwiegertochter getan. Sie ist der stillen, ernstesten Schwägerin ihres Sohnes mit liebevoller Anteilnahme entgegengekommen. Gerhard bleibt einige

Tage mit seiner Frau, es gab so manches zu besprechen, und als sie beide schieden, schieden sie als Freunde!

„Und warum willst Du den Dienst nicht ganz aufgeben, einzig der Erziehung Deines Kindes Dich widmen, Werner?“ hatte Susanna beim Abschied gesagt.

Hellbrungen schaute nachdenklich vor sich hin. „Kommt Zeit, kommt Rat. Auf jeden Fall werde ich Dir in bestimmten Zeiträumen Nachrichten über Lili's Befinden geben, liebe Susanna. Dir danke ich es vor allem, daß das Kind gedeiht, sich regsam zeigt, Du lehrtest ihm den ersten Schritt, wie soll ich es Dir vergelten. Gott sei mit Euch und begleite Euch zu jeder Stunde! Ihr tragt das höchste Glück im Herzen, laßt es Euch nimmer entschwinden!“

Noch einmal schaute er in Susanna's treue, klare Augen, noch einmal drückte er ihr die Hand. Sie hatte er aufrichtig lieb gehabt und ihr Scheiden tat ihm weh. Noch lange blickte er dem davonbrausenden Bahnzug nach, der das junge Paar der Hafenstadt zuführt, von wo es einem neuen Lebensabschnitt entgegenzieht. Langsamem Schrittes, in gedankvollem Ernst geht er heimwärts. Hellbrungen ist frei, die Vorlesung hat ihn frei gemacht, gleichwohl kann er der Freiheit nicht froh

werden! Von Dagmar erfährt er nur zuweilen durch seine Mutter, mit der sie einen regen brieflichen Gedankenaustausch unterhält. Dort wie hier gibt es manches zu überwinden, zu vergessen, doch in jedem ihrer Briefe sorgt sie um das mutterlose Kind, um den freudlosen, stillen Mann, der nimmer an eigenes Glück glauben will.

Wieder ist es Frühling geworden, der zweite seit Hermine's Tod. Auf ihrem Grabe duften die Blumen und neigen sich im Abendwind und vor dem schweren Marmorblock kniet eine ernste, schöne Frau und hält geheime Zwiesprache mit der, die tief da drunten liegt. Sie gelobt der Verstorbenen, Mutter ihres Kindes zu werden. Neben ihr kniet Hellbrungen.

#### Verschiedenes.

— Prinz August Wilhelm von Preußen, der vierte Sohn des Kaiserpaars, der elf Monate lang Gerichtsreferendar in Potsdam war, tritt jetzt als Referendar zur Potsdamer Regierung über.

— Die Wahl der kretischen revolutionären Nationalversammlung haben die Schutzmächte mit einer abermaligen Warnung an die Regierung von Kreta beantwortet.



**Marktpreise.**

1 Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 1.20, 20 Liter Kartoffeln M. 1.60, 50 Kilogr. Heu M. 4.—, 10 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. feinst. Stroh M. 2.75, 4 Eier Buchenholz per das Haus gebracht M. 50.—, 4 Str. Lammholz M. 40.—, 4 Eier Forstenholz M. 40.—.

Durlach, 2. Dez. 1911.  
Das Bürgermeisteramt.



**Der Skarabent**

war wieder außerordentlich gemacht. Wir haben einen guten Durst entwickelt und die Luft war z. m. schmecken. Daß ich trotzdem keinen rauben Hals habe, danke ich den **Wybert-Tabletten**, die ich gleich beim Heimkommen und heute früh genommen habe. Sie machen den Hals frei und beseitigen auch den üblen Geschmack im Mund. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark und hält lange vor. Niederlagen in Durlach: Einhorn- und Löwenapotheke.

**Zwanziger Schweine** sind preiswert zu verkaufen  
Friedhofstr. 3, Durlach.

**Roggenstroh**, gepreßt in Zentnerballen, per Zentner 3 Mk.  
**Speisekartoffeln**, prima gelbe lange Ware, per Zentner 4.40 Mk., empfiehlt **Karl Zoller**, Tel. 182, Mittelstr. 10. En gros billiger.

**Mandeln** per Pfd. von M. 1.20 an  
**Grieszucker** per Pfd. 28 S, sowie sämtliche Artikel zur **Weihnachts-Bäckerei** kaufen Sie in nur besten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen bei **Osk. Gorenflo** Hoflieferant.

**Gänselebern** werden zu den höchsten Preisen angekauft. **Firma Eisele**, Karlsruhe, Bahringstr. 60II, früher 88.  
„Gaben Sie **offene Beine**, Krampfadern, Hautentzündungen, dann bringt Ihnen Zucker's „Saluderm“ rasch Erleichterung.“ Arztl. warm empf. Doie 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei **Aug. Peter**, Adler-Drogerie, Hauptstr. 16.

**Kraut** zum Einschnitten ist noch einmal zu haben **Wilhelmstraße 8.** (Str. 6.50)

**Einladung zur Sitzung des Bürgerausschusses**

am **Freitag den 8. Dezember 1911, nachmittags 5 Uhr,** im Rathausaal.

**Tagesordnung:**

1. Abänderung der Wasserbezugsordnung für die Stadt Durlach.
2. Errichtung einer Stallbaracke.
3. Ablösung von Leistungen an den Gymnasiums-fond.
4. Anstellung des Schuhmanns Heinrich Schroth.
5. Erwerb von Gelände auf dem Turmberg.
6. Erwerb von Gelände im Gewann „Beun“.
7. Verpachtung von Gelände aus der Hand.
8. Auskunftserteilung bei dem städtischen Meldeamt.

Durlach den 4. Dezember 1911.  
**Der Bürgermeister:** Reichardt.  
**Der Ratschreiber:** Dreikluft.

**Bergebung von Fett und Tierhäuten.**

Die Verbandsabdeckerei bei Durlach hat für das Jahr 1912 zu vergeben:

- ca. 500 Zentner Fett und
- ca. 700 Stück Tierhäute und Felle.

Angebotsformulare sind auf dem Rathaus in Durlach — Zimmer Nr. 3 — erhältlich. Ebenda sind auch die näheren Bedingungen zu erfragen.

Angebote wollen bis **Freitag den 15. Dezember d. Js.** unter der Adresse „Verbandsabdeckerei bei Durlach“ eingereicht werden und sind ab Abdeckerei abzugeben.

Durlach den 4. Dezember 1911.  
**Die Verbandsabdeckerei bei Durlach.**

**Schule für Damenschneiderei.**

**Beginn 2. Januar.**  
Unterricht im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren z. nach langj. prakt. Methode u. atab. Ausbildung. — Der Unterricht zerfällt in 1 bis 3 monatl. Kurse, auch Ganz- und Halbtage. Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. — Anmeldungen nimmt entgegen **A. u. A. Ehlgötz**, Mühlstraße 1, 2. St.

**Gill. Bauherren und Bauunternehmern**

empfehle mein großes Lager **Kachel**, sowie eiserner **Oefen** in allen Konstruktionen und Ausführungen.  
**Waschkessel**, transportabel oder gemauert, in Kupfer, Guß, emailliert oder galvanisiert.  
**Neu: Kachelofen-Anlagen**, Zentralheizung für Etagen-Heizung unter Garantie. Zeichnungen und Kostenberechnung auf Wunsch.  
**Gustav Ewald**, Ofensehermeister, Schwanenstr. 5. — Telephon 259.

**Mülhauser Reste**

**Billigste Weihnachtsgeschenke**

- |                       |                              |
|-----------------------|------------------------------|
| <b>Kleiderstoffe</b>  | <b>Hemdenflanelle</b>        |
| <b>Blusenstoffe</b>   | <b>Hemdentuche</b>           |
| <b>Tennisflanelle</b> | <b>Damast, weiß u. rot</b>   |
| <b>Türk. Satin</b>    | <b>Satin in allen Farben</b> |
| <b>Samt</b>           | <b>Pique</b>                 |
| <b>Wollflanelle</b>   | <b>Zanella u. Gerge</b>      |
| <b>Cheviote</b>       | <b>Handtücher</b>            |

Sämtliche **Futter**, sowie ein großer Posten **kleine Reste** für **Puppenkleider** äußerst billig empfiehlt  
**Gust. Raquot**  
10 Jägerstrasse 10.

Wegen Trauerfall ist ein noch ganz neuer **Winterhut** für junges Mädchen billig zu verkaufen  
**Mittnerstraße 11 II.**

**Jüngeres Mädchen** tagsüber für häusl. Arbeiten gesucht.  
Näheres **Moltkestr. 11, 3. St. I.**

„Meine Tochter war hochgradig **blutarm.**“

Durch eine Hauskur mit **Allschöffer'scher Mark-Sprudel-Statikquelle** (Zob. Eisen-Mangan-Stochsalzquelle) hat sie die besten Erfolge erzielt. Das Allgemeinbefinden hat sich gehoben und der Appetit wurde in hohem Maße angeregt. Innigsten Dank. Frau M. Der **Mark-Sprudel** leistet mir großartige Dienste. Bin sehr zufrieden. Frau M. Arztl. warm empf. 95 Pf. in der **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

**Einfache Wohnung**

mit 2 geräumigen Zimmern, Küche u. Zubehör an kleine, ruhige Familie auf 1. April zu vermieten bei **Karl Walz**, Hauptstr. 56, 2. St., Eingang Krone, rechts.

**Zu vermieten**

**Sophienstraße 16** neuhergerichtete 4-Zimmerwohnung, Badezimmer zc. per 1. April 1912 oder früher.

**Leopoldstraße 9**, part., neuhergerichtete 4-5-Zimmer-Wohnung ev. per sofort zu vermieten.

**Klavier (Piano)**

neu, äußerst billig, Teilzahlung. Anfr. unter „Weihnachtswunsch“ an die Exped. d. Bl. erb

**Taschenlampen**

Taschenfenerzeuge sowie Ersatzteile  
**Batterien**  
**Zündsteine**  
**Zündpillen**  
**Kohlenfaden-Birnen**  
**Ozram-Birnen** in „erstklassiger Ware“ empfiehlt  
**C. Meissburger.**

**Linoleum-**

**Läufer, -Teppiche u. Stückware** (auch Reste)  
**Möbelunterlagen, Türschilder u. Fensterpapier**

**Tapeten**

etc. Reste mit Borden für 1 Zimmer reichend, schon von 2 M an  
**Puppenstuben-Tapeten** in schöner Auswahl und bekommt billigen Preisen empfiehlt

**Julius Weissang**  
Seboldstrasse 2. Telephon 213.

**Billig! Billig!**

Eine große Partie **Herren-Anzüge** von 10 Mk. an hat zu verkaufen  
**Blech**, Kellnerstr. 35.

**Vogelkäfige**, 3 Stück, eines zum Decken eingerichtet, sind zu verkaufen  
**Ettlingerstraße 19 III.**

**Weihnachtsgeschenk!**

Eine noch guterhaltene **Konzert-zither** ist um annehmbaren Preis abzugeben. Dasselbst ist auch eine **Herrenpelzgaritur**, wenig getragen, billig zu verkaufen.  
Näheres **Herrenstr. 5, Laden.**



## Lyra.

Dienstag abend 1/29 Uhr:  
**Singstunde.**  
Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet  
**Der Vorstand.**

### Kynologisch. Verein Durlach und Umgebung.

Morgen, Dienstag, abends 1/29 Uhr:  
**Mitgliederversammlung** im Lokal.  
Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber wird um vollzählige Beteiligung gebeten.  
**Der Vorstand.**

### Tierschutzverein Durlach.

Wir bestellen wieder eine größere Anzahl **Futterhäuschen** und **Nistkästen** zu vorteilhaften Preisen und wollen Interessenten, auch Nichtmitglieder, Aufträge im Laufe der Woche einreichen.  
Anfragen an Herrn **Friedr. Anspach**, Ettlingerstr. 4.

**Barometer**  
**Thermometer**  
**Operngläser**  
**Feldstecher**  
**Brillen, Zwicker**  
Geeignete Festgeschenke in hübscher Auswahl empfiehlt  
**C. Meissburger**, Hauptstraße 38,  
Uhrmacher und Optiker.

**Alte Residenz.**  
Morgen wird **geschlachtet.**  
**Hermann Schenkel.**

Ein kleiner, noch gut erhaltener **Kochofen** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 385 an die Expedition d. Bl. erbeten.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer so früh aus dem Leben geschiedenen lieben Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte

## Luise

sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meyer, für die zahlreichen Besuche an ihrem Krankentage, für den Gesang des ev. Jungfrauenvereins, sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.

Durlach den 4. Dezember 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie F. Zeltmann.**

Statt besonderer Anzeige.

## Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Frau, unsere teure Tochter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante

## Pauline Löffel

geb. Sauer.  
heute abend 6 1/2 Uhr nach kurzem Leiden zum ewigen Frieden sanft entschlafen ist.  
Durlach den 2. Dezember 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Karl Löffel**, Baukontrollleur.

Die Beerdigung findet Dienstag den 5. Dezember, vormittags 11 Uhr, statt

## Obstbäume

Hochstämme und Formobst, Most- und Tafelobst, Stuttgarter **Geißhirtle** in bekannter Qualität sind noch abzugeben bei  
**Ludwig Kramb**, Lammstraße 6, Durlach.



**Knorr-Hafermehl und Reismehl**  
sind wegen ihres hohen Gehaltes an blutbildenden Nährsalzen und Eiweiß natürl. Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige u. Blutarme, die dabei rotwangig und blühend werden.

**Stenographen-Verein**  
**Sloze-Schrey Durlach.**  
Nächsten Dienstag den 5. Dezember, abends 1/29 Uhr:  
**Monatsversammlung.**  
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
**Der Vorstand.**

Zur **Weihnachtsbäckerei**  
empfehle in Ia. Ware:  
**Neue Mandeln und Haselnüsse**  
(ganz und gemahlen)  
**Citronat und Orangeat**  
**Rosinen, Sultaninen und Korinthen**  
**Staub-, Glasur- und Vanill-Zucker**  
ist. **Bruch-Schokolade**  
**Honig**  
**Citronen, Gewürze** etc.  
ist **Confectmehl.**  
**A. Herrmann, Conditorei.**

Sämtliche **Backartikel**  
in nur erstklassiger Ware, von tadelloser Beschaffenheit zu **billigsten Preisen.**  
**Adlerdrogerie Aug. Peter.**

**Gasthaus zur Blume.**  
Telephon 24.  
Jeden Dienstag und Freitag:  
  
**Schlachttag.**  
**Friedrich Mannherz,**  
Mehrer und Gastwirt.

**Viel Eier**  
erzielen Sie durch **„Nagel“**,  
**Geflügelfutter** ohne Auslauf und im Winter erhältlich in der **Löwendrogerie Georg Brög, Grödingen, Kaiserstraße 46.**  
Rabattmarken.

**Glückschneider**  
für laufende Beschäftigung gesucht. Näheres unter Nr. 384 an die Expedition d. Bl.  
**Voransichtliche Witterung am 5. Dez.**  
Trüb, Niederschläge, Temperatur wenig verändert.

Meine **Weihnachts-Ausstellung** bietet die größte Auswahl in **Korbwaren**  
(Arbeitsständer, Arbeitskörbe, Notenständer, Wäscheputz, Staubtuchkörbe, Zeitungsmappen)

<b>Blumentische</b> von 2.50 an bis 15.—	<b>Chaiselongue</b> in allen Preislagen
<b>Blumenetagere</b> in Bambus und Eichen	<b>Salonstühle</b> Neuheit, mit Lederpolsterung von 20.— bis 35.—
<b>Blumenkrippen</b> Elegante Neuheiten in moderner Ausführung	<b>Nachtstühle</b> in verbesserter Ausführung von 12.50 bis 25.—
<b>Kinderstühle</b> von 50 Zan, mit Einrichtung von 1.50 an, verstellbare, mit Einrichtung von 3.75 bis 19.50	<b>Rohrmöbel</b> elegante Neuheiten
<b>Kindertische</b> mit Schublade von 4.— bis 8.50	<b>Puppenwagen</b> von 1.25, mit Gummiräder von 6.25 bis 21.—
<b>Triumphstühle</b> von 2.50 an	<b>Leiterwagen</b> Spielwagen von 1.— bis 15.—
<b>Brillantstühle</b> von 6.50 bis 28.—	<b>Schaukelpferde</b> von 2.50 bis 24.50
	<b>Kinderwagen</b> von 12.50 bis 60.—

In Rohrmöbeln und Kinderwagen grosse Spezial-Ausstellung in der I. Etage.  
Durch große Einkäufe für mein Engros- und Versandgeschäft bin ich in der Lage, die größtmöglichen Vorteile zu bieten und liegt es daher in jedermanns Interesse, seinen Bedarf bei mir zu decken.  
Durch Hinzunahme der I. Etage zu meinen Verkaufsräumen ist die Auswahl meiner sämtlichen Artikel eine äußerst große und bequeme, was ich besonders zu beachten bitte.  
**Nur beste Qualitäten!**

**J. Hess, Karlsruhe, Kaiserstr. 123,** Spezial-Geschäft für Kinderwagen u. Korbwaren.  
Bekannt als beste und billigste Bezugsquelle.  
Prompter Versand nach auswärts. — Weihnachtskatalog gratis und franko. — Sonntags 11—8 geöffnet.